

Inhalt

1	Einleitung	5
2	Theoretische Grundlagen	6
2.1	Gründe und Formen staatlicher Eingriffe	6
2.1.1	Marktversagen, Paternalismus und Meritorisierung	6
2.1.2	Subjekt- versus Objektförderung	7
2.1.3	Transferarten: Geldleistungen versus Sachleistungen	7
2.2	Gutscheine als politisches Instrument	10
2.2.1	Sicherung der allokativen Effizienz	11
2.2.2	Sicherung der Produktionseffizienz	11
2.2.3	Sicherung gesellschaftlicher Ziele	15
2.3	Leitfaden zur Analyse von Gutscheinmodellen	16
3	Gutscheine in der schulischen Bildung	21
3.1	Anpassungsbedarf in der schulischen Bildung	21
3.1.1	Wahlfreiheit eingeschränkt, Angebot nicht differenziert	22
3.1.2	Effizienter Ressourceneinsatz fraglich	22
3.1.3	Gesellschaftliche Ziele gefährdet	23
3.2	Vor- und Nachteile von Schulgutscheinen	24
3.3	Schulgutscheine im internationalen Vergleich	26
3.3.1	Direkte Gutscheinmodelle	27
3.3.2	Indirekte Gutscheinmodelle	29
3.3.3	Bewertung der Ziele	31
3.4	Schulgutscheine – Lehren für Deutschland	37
3.4.1	Zielkonflikte beachten	37
3.4.2	Nachfragegesteuert finanzieren	40
4	Gutscheine für die Betreuung von Kindern, Behinderten und Pflegebedürftigen	42
4.1	Kinderbetreuung in Deutschland	42
4.1.1	Charakteristika des Finanzierungs- und Steuerungssystems	43
4.1.2	Defizite bei der Zielerreichung	45
4.1.3	Gutscheine als Lösungsansatz	47
4.1.4	Ein Praxisbeispiel	49

4.2	Persönliches Budget für Behinderte	51
4.2.1	Reformbedarf in Deutschland	51
4.2.2	Defizite bei der Zielerreichung	52
4.2.3	Praktische Umsetzung im Modellversuch	52
4.3	Gutscheine für Pflegebedürftige	54
4.3.1	Demographische Entwicklung und Reformbedarf	54
4.3.2	Defizite bei der Zielerreichung	56
4.3.3	Internationale Erfahrungen	57
4.3.4	Pflegebudget oder Gutschein?	60
4.3.5	Case-Manager statt Zweckbindung?	62
5	Zusammenfassung	63
	Literatur	66
	Kurzdarstellung / Abstract	74
	Die Autoren	75